



ÄONENLICHTKLÄNGE

URS A. FURRER

**„Im digitalen Zeitalter gewinnen
meine Äonenlichtklänge mit
ihrer lebendigen, magnetisierenden,
transzendenten Ausstrahlung an
Bedeutung. Der zauberhaften
Lichtreflexion sei Dank!
Ihr nuancenreiches Universum
inspiriert und beseelt
den Menschen.“**

A handwritten signature in black ink, featuring a large, stylized initial 'D' and a horizontal line across the bottom.

ÄONENLICHTKLÄNGE STERNENSTAUBFARBEN STEINPIGMENTE

Äonenlichtklänge sind Urkräfte aus dem Universum. In den Äonenlichtklängen verbirgt sich die Erdkruste mit ihren Elementen. Verschlüsselt senden sie die Geheimnisse der Schöpfung. Ihre Ausstrahlungskraft belebt den Menschen. Beim intensiven Befassen mit den Äonenlichtklängen entsteht ein funkender Kräfteaustausch mit dem Universum – zwischen der Schöpfung sowie dem Sein. Dieser Kräfteaustausch inspiriert und stärkt den Geist.

Meine Äonenlichtklänge strahlen eine neue Qualität des Lichts, der Tönung aus. Diesem Naturgeschenk sollte man voller Demut begegnen.

Das Naturschöne der Äonenlichtklänge lässt sich nicht stereotyp in einem Farbschema oder einer Farbtheorie festhalten.

Wozu denn all die Theorien über Farbqualitäten (Lichtfarben, Körperfarben, Spektralfarben, Primär-, Sekundär- sowie Tertiärfarben etc.), die Farbkontraste (Hell-Dunkel, Kalt-Warm, Qualitätskontrast, Komplementär- und Simultankontrast etc.), die Farbkreise und Farbstandards (Newton, Goethe, Kippers, RGB, CMYK, RAL, PANTONE Color, Color Tool von Google etc.)?

Die verschiedensten Farbtheorien und Methoden sind bestimmt interessant für das Allgemeinwissen. Andererseits unterliegen viele Farbtheorien und Farbpraktiken einer Norm. Normen begrenzen den Inspirationsfluss für schöpferisches Denken und Arbeiten.

Echte Feinschmeckerinnen und Feinschmecker, egal welcher Couleur, lieben keine Normen. Im digitalen Zeitalter gewinnen meine Äonenlichtklänge mit ihrer lebendigen, magnetisierenden, transzendenten Ausstrahlung an Bedeutung.

Die Natur schenkt uns das Licht sowie die unendlichen, sinnlichen Klänge. Mit ihrer eigenständigen Naturästhetik bereichern die Äonenlichtklänge das Wohlbefinden im Menschen. Sie erden und inspirieren zeitgleich.

Die anorganischen Urkräfte leuchten an allen Orten auf der Erde.



Urs A. Furrer

Überarbeitet 2020 – © 2020 by Urs A. Furrer

Urs A. Furrer – Design – Bilder – Objekte – Äonenlichtklänge

Obere Dalvazzastrasse 3 – CH-7240 Küblis

T +41 (0)81 332 33 70 – M +41 (0)79 479 84 03 – furrer@urs-a-furrer.ch – art-depot.ch

PULVERISIERTE ANORGANISCHE SCHWEIZ

von Urs A. Furrer



Die Schweiz (Jura, Mittelland und Alpenraum) fließend gemischt nach optischen Klängen.
Gegenwärtig besteht meine CH-Pigmentsammlung (Stand November 2019) aus
341 Äonenlichtklängen ... Sternenstaubfarben ... Steinpigmenten ...
Format einer Holzbox L 52 x B 39 x H 10 cm, Inhalt 40 Weithalsgläser à 100 ml.
Die eigenhändig hergestellten Steinpigmente bilden die Grundlage für meine analogen
sowie digitalen Arbeiten in 2D und 3D.

DIE STARKEN LICHTREFLEXIONEN MEINER STEINPIGMENTE

faszinieren und beschäftigen mich aufs Äusserste.

Um die geheimnisvollen Lichter genauer studieren zu können, designe ich Bilder aus der Spiegelsaalperspektive meiner Steinpigmente. Sie geben mir Aufschluss über mögliche Auslöser der magnetisierenden transzendenten Lichter.

Aus künstlerischer Gesinnung verstehe ich meine Arbeit. Wissensgebiete wie Geologie, Chemie, Kosmologie und Astrophysik interessieren und stimulieren mich dabei hochkarätig.

Seit Februar 2018 entstanden 1501 Basisbilder für das Studium der Lichtreflexion meiner Steinpigmente. Aus diesen Arbeitsgrundlagen entwickelte ich 195 Bildfusionen für schöpferische Gedanken.

Meine Bildkreationen und die Lichtforschung animieren mich im 2020 weiter.

WARUM BRAUCHEN WIR EINE OPTIMALE LICHTREFLEXION? LEBEN IST LICHT – SCHWINGUNG.

Unsere Welt wird von synthetischen Materialien echt zugeklebt. Dabei bildet sich eine Filmschicht aus Mikroplastik um die Grundstoffe welche das Sonnenlicht, auch Kunstlicht, dämmt.

In der Malerei betrifft dies die öligen und harzigen Substanzen und vor allem die Acrylate. Diese Mikroplastikpampe dämpft den Lichtfluss deutlich. Was dies für den Organismus der Lebewesen bedeutet, kann sich jeder denkende Mensch selber vorstellen. Wir Menschen verkleben buchstäblich unsere Lebensatmosphäre mit Synthetik. Dadurch zerstören wir die natürlichen Kräfte, welche für viele Lebensprozesse von grösster Bedeutung sind. Auch der Raum des Weltalls „verklebt“ der Mensch mit Schrott – sog. Weltraumschrott.

Licht wird absorbiert statt reflektiert. Unsere Temperaturen in der Erdatmosphäre und Erdoberfläche steigen und steigen. Wann kreist Mutter Erde, wieder im glühenden Kleid, wie eine Furie um die Sonne? Womöglich sind wir mitten im Schöpfungsprozess einer neuen Existenz mit mehr Licht.

Vieles in unserer Gesellschaft ist reine Show. Doch die Zeit von Schloss Versailles ist längst vorbei. Die grösste Spiegelgalerie befindet sich in der Erdkruste. Kostenlos für alle Menschen auf dieser Erde.

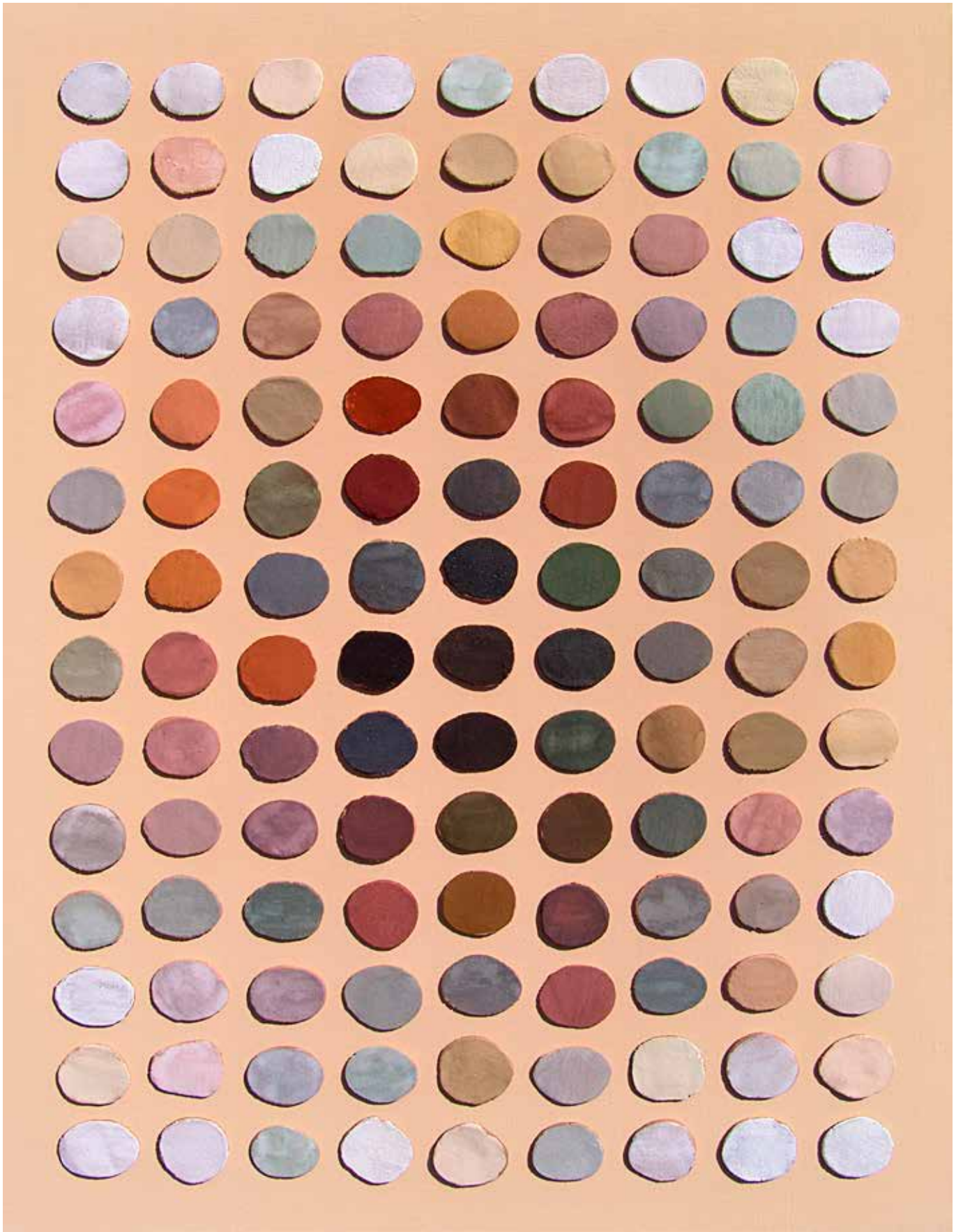
Meine Bilder aus meinen Steinpigmenten zeigen diesen unerschöpflichen Äonenreichtum.

Geistige Vorstellungskraft hilft bei der Visualisierung mit. Die Meister der Renaissance kannten diese Methode bereits.

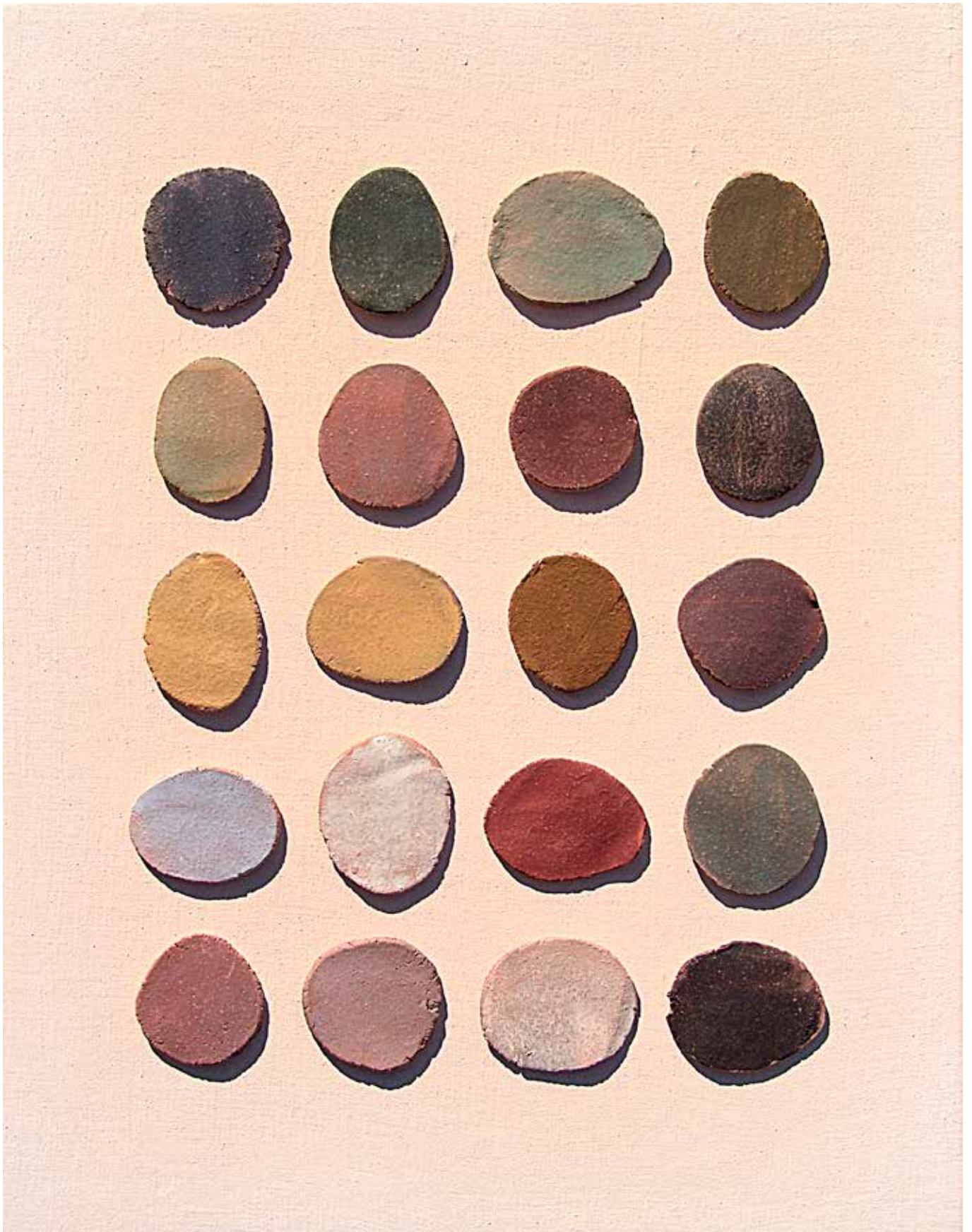
A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Urs A. Furrer', with a large, stylized circular flourish above the name.

Urs A. Furrer

10. 02. 2020



Urs A. Furrer – Das Naturschöne – 126 Äonenlichtklänge aus der Schweiz auf Tonplättchen. Jura, Mittelland sowie Alpenraum. Untergrund Sasselbolicht, Julieseins und Juliesdrei. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – 20 Äonenlichtklänge auf Tonplättchen. Untergrund Jusassalbolicht. Format 45 x 58 cm.




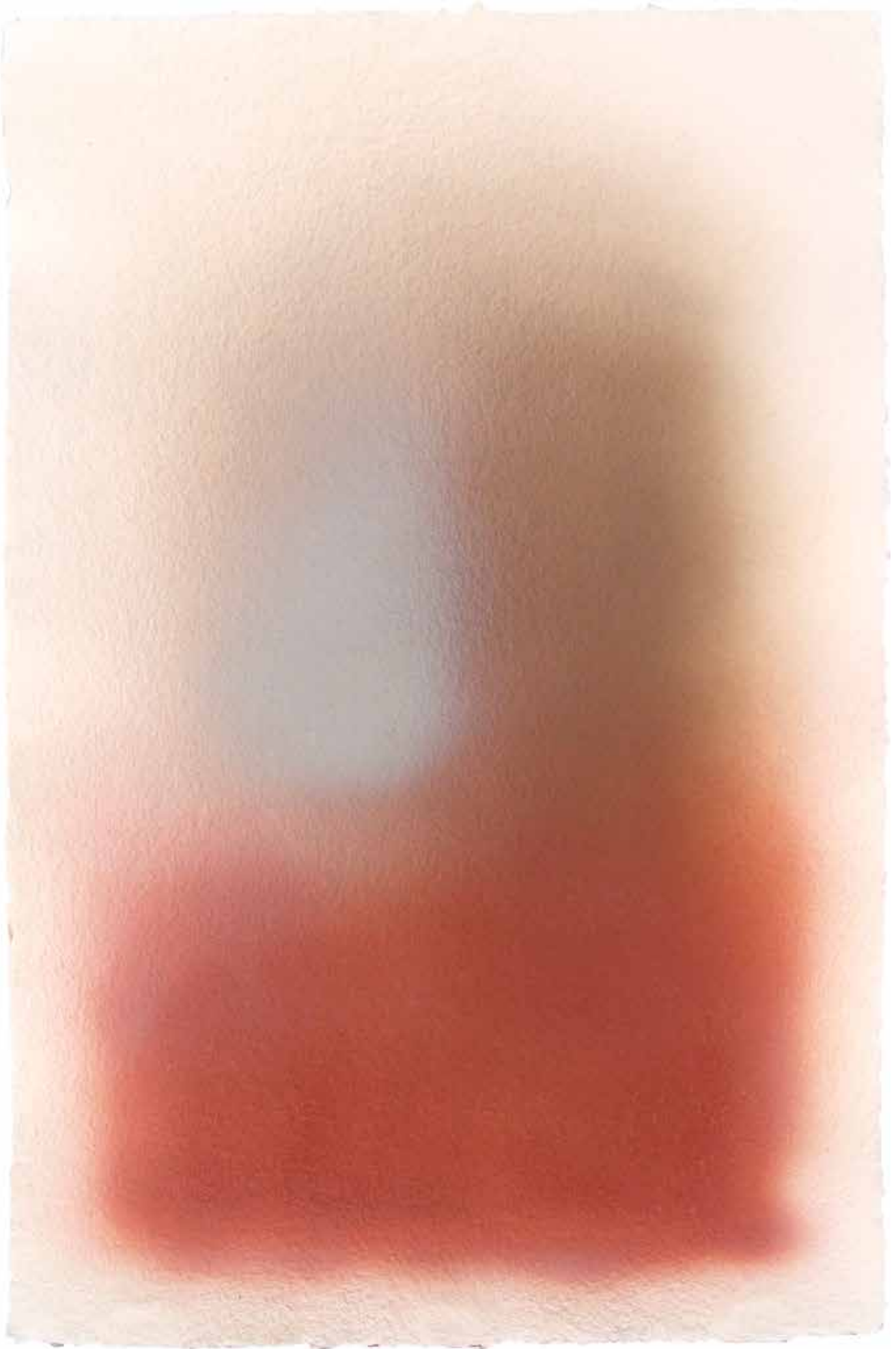
Urs A. Furrer – 20 Äonenlichtklänge auf Tonplättchen. Untergrund Feldschijenrauch. Format 45 x 58 cm.



Urs A. Furrer – 20 Äonenlichtklänge auf Tonplättchen. Untergrund Sassalborose. Format 45 x 58 cm.

**„Meine Äonenlichtklänge strahlen
kosmische Schöpferkraft aus.
Sie inspirieren.
Natürliche Schöpferästhetik
bereichert den Menschen.
Echtheit.
Äonenlichtklänge sind kosmische
Schwingungen.“**

A handwritten signature in black ink, featuring a large, stylized circular flourish at the top and several horizontal strokes below it.

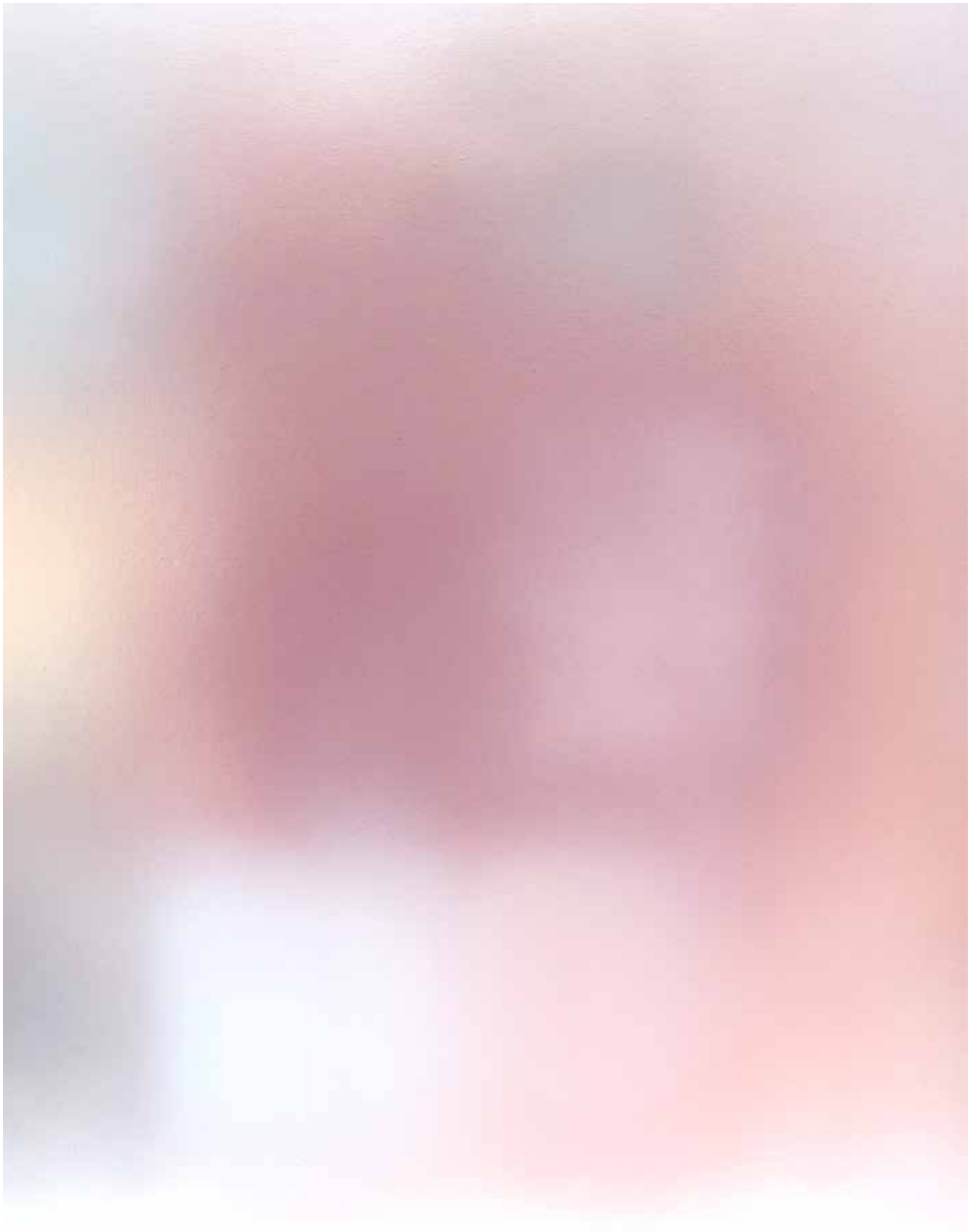


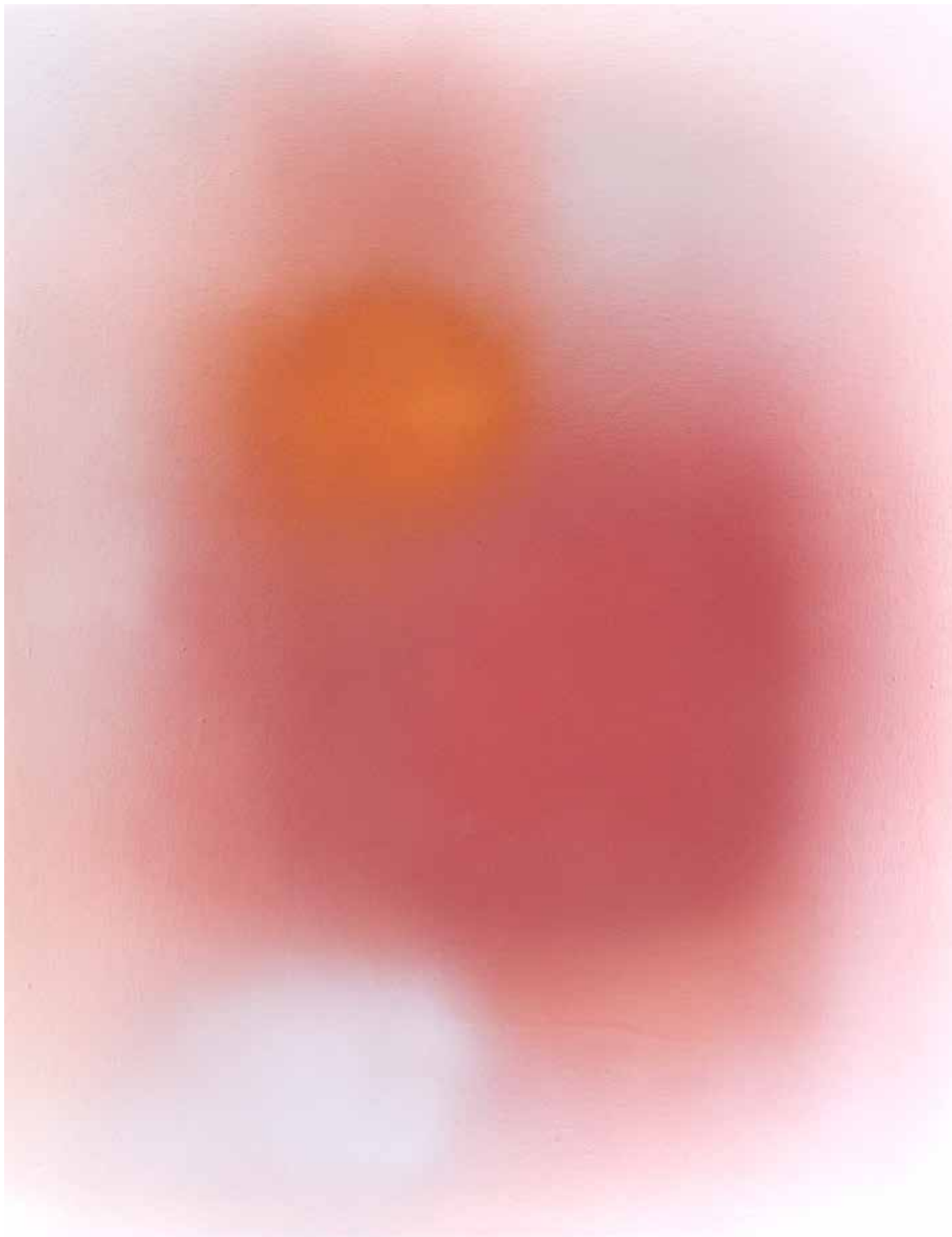
Urs A. Furrer – Ein Geheimnis.. Auf Büttenpapier. Format 45 x 70 cm.



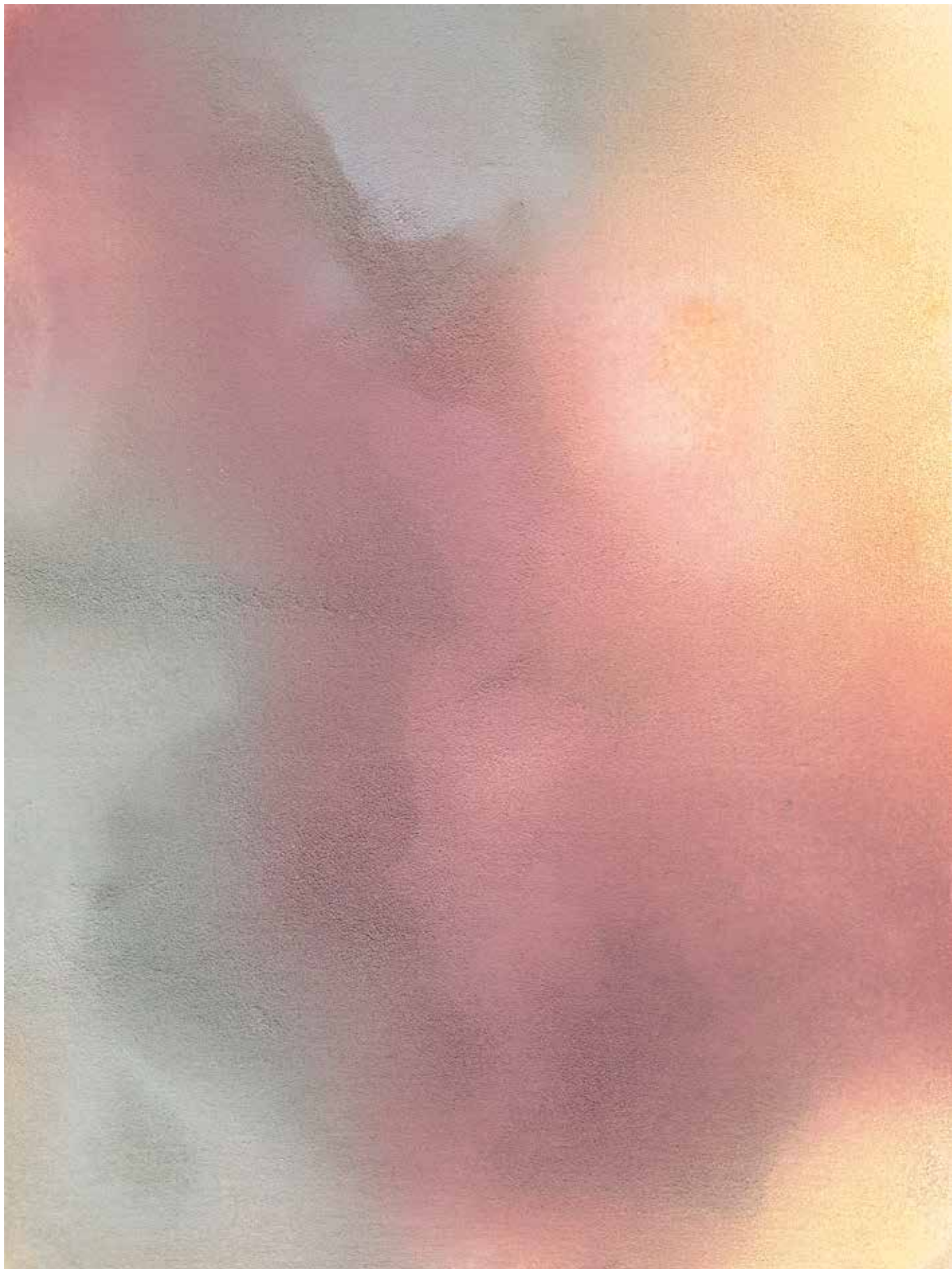


Urs A. Furrer – Sarganserland V01. Format 90 x 117 cm.





Urs A. Furrer – Sarganserland V03. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – 3 Äonenlichtklänge. Format 30 x 40 cm.



Urs A. Furrer – Fusion von 8 Rebbergen.

Rebberge oben aus Traubenkernen (org. Pigmente), unten aus den Rebbergsteinen (anorg. Pigmente). Format 90 x 117 cm.



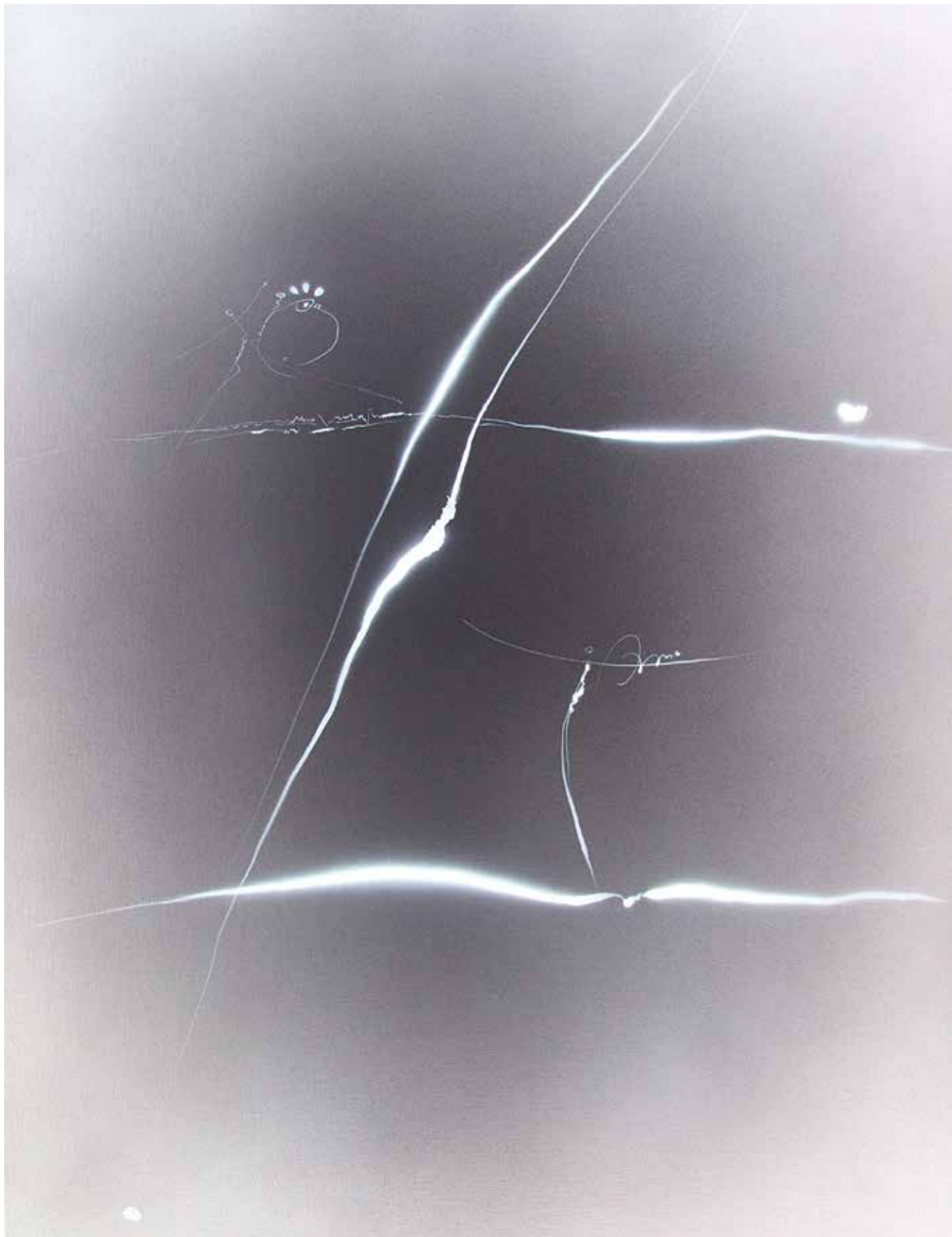
Urs A. Furrer – Island. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – Verschiedene Kulturen. Grundierung aus dem Göschenental. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – Neue Ebene. Grundierung aus dem Prättigau. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – Auf zwei Ebenen. Grundierung aus dem Schanfigg. Format 90 x 117 cm.



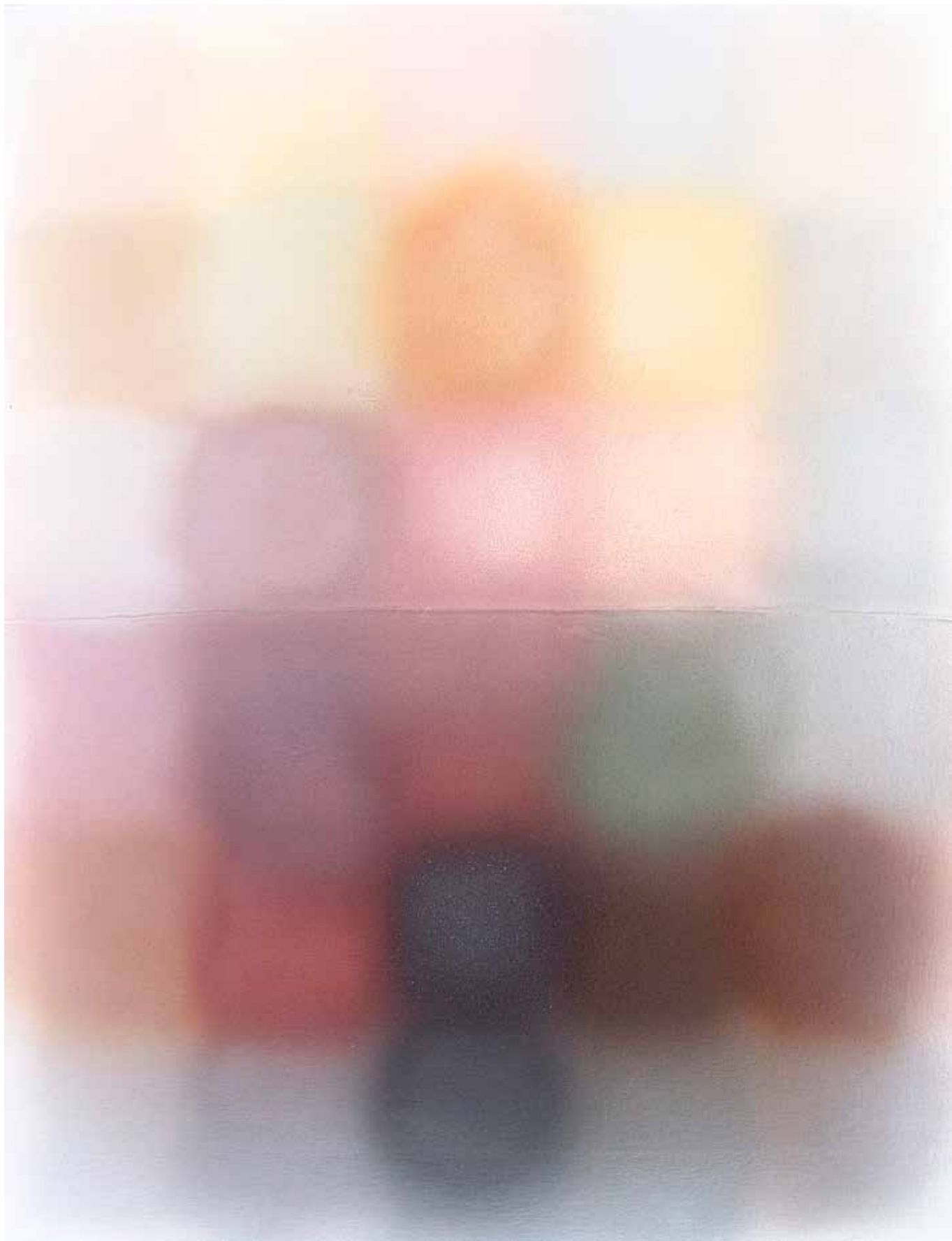
Urs A. Furrer – Leben in Bewegung. Grundierung aus dem Val da Schluuin. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – Diesseits und Jenseits. Grundierung aus dem Val Poschiavo. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – Eiger, Mönch und Jungfrau. Format 90 x 120 cm.



Urs A. Furrer – 30 Äonenlichtklänge aus Grau(Farb)bänden. Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – 12 Äonenlichtklänge aus Graubünden, Fresko. Format 63 x 81 cm.



Urs A. Furrer – Offener Geist, Fresko. Format 54 x 73 cm.



Urs A. Furrer – Sonne und Erde, Fresko-Objekt. Format 13 x 15 x 1 cm.



Urs A. Furrer – Alp Flix und Sassalb. Fresko, Format 54 x 73 cm.



Urs A. Furrer – Sonne, Sinn, Erde. Fresko, Format 54 x 73 cm.



Urs A. Furrer – Römischer Ziegelklang. Fresko, Format 30 x 40 cm.



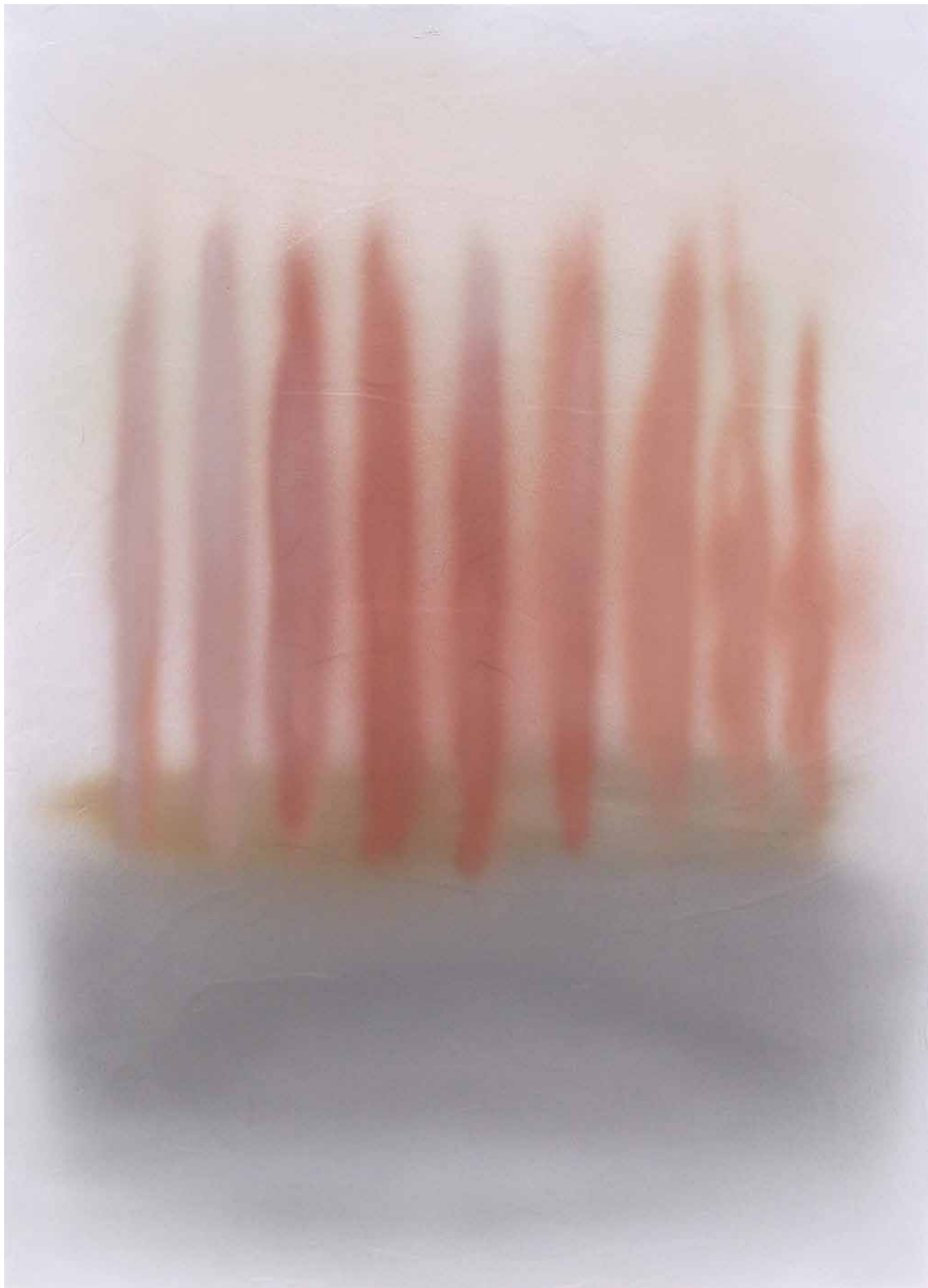
Urs A. Furrer – Natur unser ... V01. Fresko, Format 36 x 59 cm.



Urs A. Furrer – Natur unser V02. Fresko, Format 54 x 72 cm.



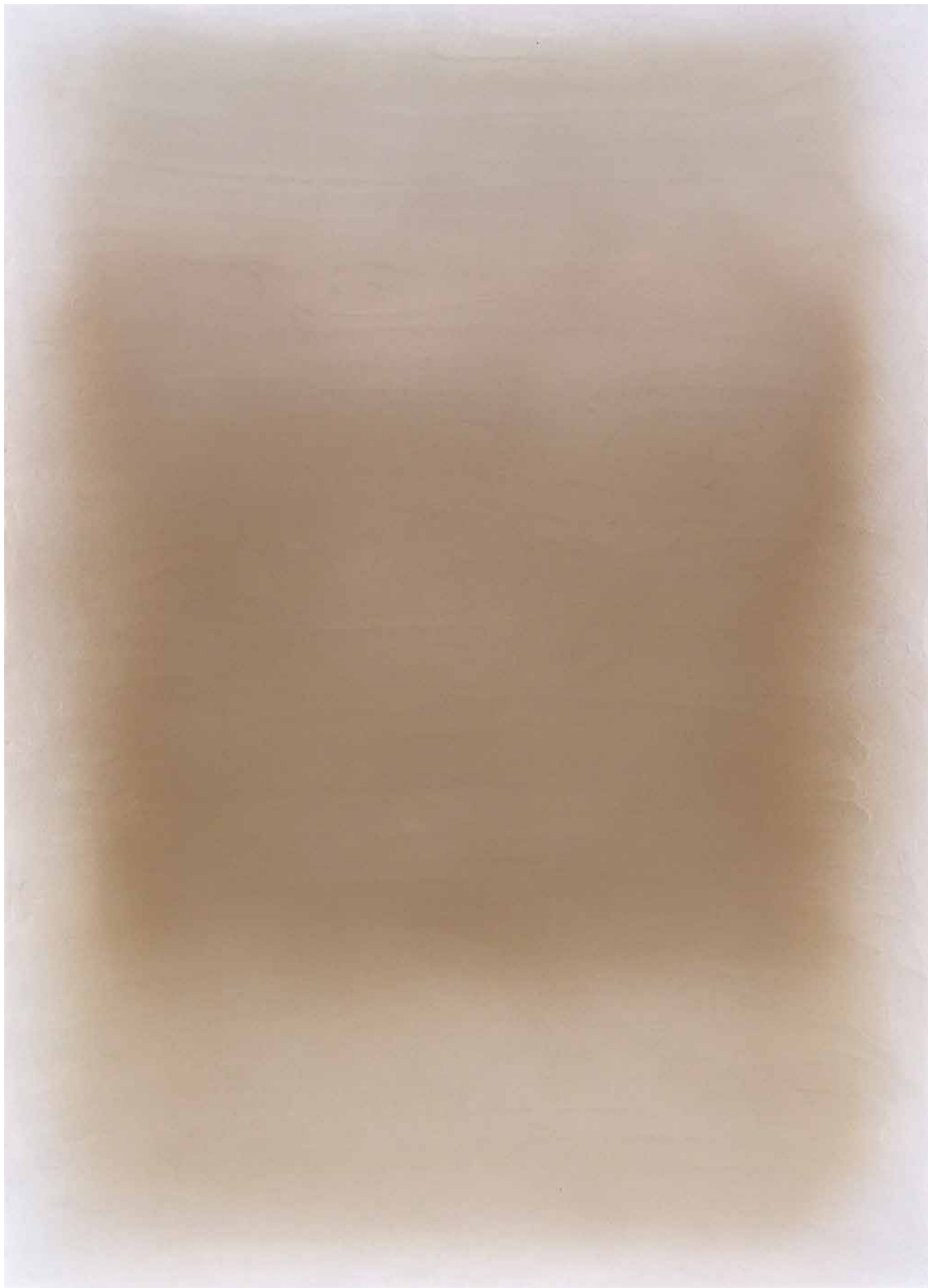
Urs A. Furrer – Natur unser V03. Fresko, Format 90 x 117 cm.



Urs A. Furrer – St. Antönien, Garstett, Heinzenkapelle – inspirierende Energiequelle.
Technik: Fresko, Steinpigmente aus der Region. Format 76 x 104 cm.



Urs A. Furrer – St. Antönien, Prättigau – natürliches Energiespektrum.
Technik: Fresko, Steinpigmente aus der Region. Format 76 x 104 cm.



Urs A. Furrer – Meilen – beruhigende Erdkräfte.
Technik: Fresko, Steinpigmente aus Meilen. Format 76 x 104 cm.



Urs A. Furrer - Meilen - Energiespektrum.

Technik: Fresko, Steinpigmente aus Meilen. Format 76 x 104 cm.

Urs A. Furrer, Klaus Fessmann

ÜBER DEN STEIN, SEINE PIGMENTE UND SEINE KLÄNGE

Eine einzigartige Verbindung

Die Materie Stein zusammen mit dem Wasser, die beiden ursprünglichsten Bestandteile unseres Planeten, birgt nach wie vor Geheimnisse in sich, die, besonders in den letzten Jahrzehnten nach und nach ans Licht und in die tönende Realität gelangten. Ans Licht dadurch, dass die Forschungen von Urs A. Furrer im Bereich der Pigmente ihn immer weiter in die immer höhergradigen Mikrobereiche liegende Tiefe führten, wo sich Welten eröffneten, deren drei-, vier-, fünf- und sechsfache Dimensionalität in den „Spiegelsaabbilder“ wie er sie nennt dem Sehenden Erkenntnisse vermitteln, die diese Materie weit in die Dimension Licht öffnete, jenseits von Spekulation und okkultem Gehabe. Äonenlichtklänge bezeichnet er diese Bilder, dieses Schauen in eine Welt, die uns zu Füßen liegt, auf der wir stehen, die wir täglich, besonders in den Bergen unmittelbar vor uns sehen, spüren und Erkenntnisse hieraus erlangen. Es sind Bilder, die noch niemand gesehen hat, die von einmaliger, unvorstellbarer Schönheit, Intensität, unendlicher Mehrdimensionalität sind, in ein Meer an Farben getaucht sind, wobei diese Begriffe hier in eine völlig andere Bedeutung transformiert werden.

Äonenlichtklänge sind die inspirierende Bezeichnung nicht nur dieser sehenden Welt der Pigmente sondern auch diejenige des Tönenden, der Klänge, der Bereiche aus der Akustik, der Musik der Steine, mit denen sich Klaus Fessmann seit über 30 Jahren beschäftigt. Sie, die Steine tönen so wie diese Welt zusammen und in ihren Teilen tönt, wie wir als Menschen schwingen. Es sind die Ur- und die Alltagsklänge, sie sind nicht modisch, nicht zu aktualisieren sondern sie sind einfach das, welches wir das ewige Tönen dieses Planeten nennen. Sie schwingen in der Musica Instrumentalis, wie Pythagoras sagt, sie schwingen in uns als Musica Humana, als die Musik des Menschen mit Seele, Leib und Geist, sie schwingen mit dem Weltall, dem Universum, der Musica Mundana, und sie sind noch viel mehr, sie schwingen als heilige Musik, als Musica Divina.

So treffen mit den Pigmenten von Urs A. Furrer und den Stein-Klängen von Klaus Fessmann ausgehend, eingehend von der Materie Stein das Sehende und Hörende in einem aufeinander, sie werden in den Äonen-Lichtklängen zur Einheit zwischen Materie und Geist, zwischen der materiellen, der sichtbaren Dimension und dem immateriellen, der unsichtbaren Dimension. Diese Besonderheit ist von ausserordentlicher Bedeutung. Sie zeigt auf einer gleichzeitig elementaren als auch hochgeistigen und hochspirituellen Ebene, dass alles in dieser Welt Beziehung ist, ein Netz von Beziehungen, von Verbindungen, von Verbundensein.

Diese Erkenntnisse tragen wir, Urs A. Furrer und Klaus Fessmann in die Welt, teilen Sie allen Menschen mit die wir kennen und allen weiteren, die fasziniert sind von den Äonenlichtklängen und sie näher kennenlernen wollen. Wir haben den ersten Film erstellt, die ersten Dokumentationen verfasst, sind mit dem ersten gemeinsamen Buch beschäftigt und werden unser beider Tun in der Zukunft in einem gemeinsamen Vermitteln, Workshops, Symposien, Filmpräsentationen und Konzerten zu bündeln um die Menschen an den Äonenlichtklängen teilhaben zu lassen und sich mit ihnen zu verbinden.

Herzlich

Urs A. Furrer, Klaus Fessmann



Foto: Philipp Baer

**„Mit ihrer eigenständigen
Naturästhetik bereichern die
Äonenlichtklänge das Wohlbefinden
im Menschen. Sie erden und
inspirieren zeitgleich.“**

Urs A. Furrer

Design – Bilder – Objekte – Äonenlichtklänge
Obere Dalvazzastrasse 3 – CH-7240 Küblis
M +41 (0)79 479 84 03 – furrer@urs-a-furrer.ch – art-depot.ch

Auf Wunsch Pigment- sowie Malkurse.

© 2020 by Urs A. Furrer